



Verband St.Gallischer Legasthenie-Therapeutinnen und -Therapeuten

41. Mitglieder-Versammlung

an der Sprachheilschule St.Gallen

Protokoll vom Samstag, 20. September 2025

Folgende Gäste waren anwesend:

- Surber Bettina, RR und Präsidentin BR
- Würth Martina, BR
- Pfiffner Thomas, BR
- Keller Patrick, Präsident KLV SG
- Poetzsch Guido Vorstand KLV SG
- Amberg Elvira, AVS
- Wick Carina, SPD Gossau
- Gerber Claudine, VDS
- Hänni Renata, VDS Regionalgruppe St. Gallen
- Schoop Petra, SEK 1
- Malzacher Anna, KMK
- Bossart Martina, KUK
- Massaux Delphine, KKgK
- Casado Schneider Cécile, KSH
- Disabato Sabrina, BSG
- Widmer Bernadette, LGSG
- Ehrat Lisa, PMSG

Entschuldigt haben sich:

- Christen Susan, Institutionsleitung Sprachheilschule St. Gallen
- Scheffknecht Michaela, PHSG
- Weitere Gäste und Mitglieder

Traktanden:

1. Begrüssung durch die Präsidentinnen
2. Unsere Gäste haben das Wort
3. Genehmigung Traktandenliste
4. Wahl der Stimmenzählerinnen
5. Protokoll MV 24 (siehe Homepage www.legasg.ch)
6. Jahresbericht der Präsidentinnen
7. Jahresrechnung 2024-2025
8. Bericht Revisorinnen
9. Mutationen
10. Wahlen
11. Budget
12. Anträge
13. Allgemeine Umfrage

1. Begrüssung

«Gemeinsam sind wir eine starke Mischung.»

Mit diesen Worten gestaltet Tanja Biehle, Co-Präsidentin, den Einstieg in die diesjährige Mitgliederversammlung.

Genau dieser Spruch steht auf einem kleinen Teebeutel, den alle Anwesenden auf ihrem Stuhl finden. In diesem Teebeutel stecken jeweils drei Kräuter:

Ingwer, Galgant und Kurkuma – bringen das innere Feuer, aktivieren und geben Power.

Drei verschiedene Minzen - erfrischen und sorgen dafür, dass der Kopf kühl bleibt, auch wenn's mal turbulent wird.

Genau diese Mischung brauchen wir hier in der LEGASG:

Das Feuer, das uns antreibt, neue Ideen zu entwickeln und mutig voranzugehen. Aber auch die kühle Klarheit, um gute Entscheidungen zu treffen, miteinander respektvoll umzugehen und nicht den Überblick zu verlieren, was im ersten Vorstandsjahr nicht immer einfach war.

An der vergangenen Mitgliederversammlung war die Stimmung eher mit einem zum dritten Mal aufgegossenen Teebeutel zu vergleichen. Die Auflösung stand im Raum, es sah so aus, als ob die LEGASG Geschichte wäre. Seit einem Jahr ist der neue Vorstand nun gemeinsam unterwegs.

Eine starke Mischung: Manche bringen die Wärme und das Feuer, andere die Frische und Ruhe – gemeinsam entfalten wir unsere volle Stärke. Die Mischung stimmt.

Auf dieser Basis gilt es aufzubauen und mit Stolz das Erreichte zu betrachten.

Dank den vielseitigen Aromen bleibt die LEGASG lebendig, kräftig und wohltuend.

Louise Kobierski, Co-Präsidentin, begrüsst im Namen des ganzen Vorstands alle Verbandsmitglieder und Gäste herzlich. Der Vormittag dient dazu, die Verbandsgeschäfte zu erledigen, Kontakte zu pflegen und spannende Berufsinformationen zu erhalten.

Tanja Biehle, Co-Präsidentin, überbringt herzliche Grussworte von Susanne Christen, der Institutionsleitung der Sprachheilschule. Sie wünscht uns allen eine erfolgreiche Mitgliederversammlung. Da sie weitere Verpflichtungen wahrnehmen muss, ist es ihr heute nicht möglich, anwesend zu sein.

Die Gäste des heutigen Vormittags werden namentlich durch Tanja Biehle vorgestellt.

2. Unsere Gäste haben das Wort

Bettina Surber, RR und Präsidentin BR

Bettina Surber begrüsst alle Anwesenden herzlich.

Die verschiedenen Fachverbände pflegen einen grossen Zusammenhalt und schätzen einander. Dies ordnet Bettina Surber als starkes Miteinander ein. Ein Gemeinschaftsgefühl auf dieser Ebene trägt zu einer enormen Identifikation bei.

Es werden Grüsse aus dem Bildungsrat übermittelt.

Bettina dankt allen Anwesenden für ihre wertvolle Arbeit im Bereich der Förderung.

Im vergangenen Jahr stand der Verband LEGASG kurz vor dem Aus. Ganz spontan und mit Herzblut konnte der Gesamtvorstand komplettiert werden. Es ist ein kraftvoller Akt der Verantwortung. Die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen ist wichtig und auch ein Geschenk für alle. Es ist mehr als nur ein Verband, es ist ein Ort der Unterstützung. Es wird gemeinsam daran gearbeitet, die Kinder bestmöglich zu fördern und den Fachbereich Legasthenie / Dyskalkulie zu optimieren.

In der Herbstsession des Kantonsrates St. Gallen wurden die Deutsch- und Mathematikkompetenzen am Ende der Volksschulzeit thematisiert.

Es ist essenziell, dass die Kinder in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik ein gutes Niveau erreichen. Dies wird auch von den Lehrbetrieben gefordert. Genau diese Grundkompetenzen werden durch die Arbeit an der Basis gefestigt. Damit der Fokus auf die Grundkompetenzen gelegt werden kann, wurde thematisiert, das Französisch erst ab der Oberstufe zu unterrichten.

Bettina Surber informiert über einige Punkte zur Totalrevision des Volksschulgesetzes. Es wird an verschiedenen Teilprojekten gearbeitet. Wobei sich der Teilbereich Sonderpädagogik als besonders komplex erweist. Das Zeitmanagement ist straff, der Entwurf des Volksschulgesetzes soll im März 2026 in eine Vernehmlassung gegeben werden. Im Jahr 2028, so ist nach wie vor die ambitionierte Zeitvorgabe, soll das Gesetz in Kraft treten.

Bettina bedankt sich ganz herzlich für die Stärkung der Kinder, die Verantwortung, welche wir übernehmen und die Arbeit, die wir tagein tagaus leisten. Sie wünscht allen Anwesenden ein sonniges Wochenende.

Patrick Keller, Präsident KLV St. Gallen

Patrick bezeichnet die Arbeit der Legasthenietherapeutin-/therapeuten als ein entscheidendes Puzzleteil in unserem Bildungssystem, um erfolgreich durch die obligatorische Schulzeit zu gehen. Ohne unseren Fachbereich würde im Puzzlebild ein Loch klaffen, die Bildung im Kanton wäre nicht vollständig. Bereits zu Beginn seiner Rede spricht Patrick einen Dank für die täglich geleistete, grossartige Arbeit aus.

Braucht es uns Lehrpersonen überhaupt noch, wenn die KI alles übernimmt? Patrick ist überzeugt, dass es uns Lehrpersonen weiterhin brauchen wird. Nur, weil wir KI einsetzen, heisst das noch nicht, dass wir auch lernen. KI ist und bleibt ein Werkzeug, die KI nimmt uns nicht das Lernen ab.

Patrick überbringt Grüsse aus dem KLV-Vorstand und informiert über die wichtigsten Geschäfte, welche den KLV St. Gallen aktuell umtreiben.

Im Rahmen der Revision des Volksschulgesetzes haben im ersten Halbjahr 2025 viele Arbeitsgruppen mehrfach getagt und sich intensiv mit verschiedenen Fragen rund um diese Revision befasst. Die Arbeit der Arbeitsgruppen geht teilweise weiter, parallel dazu wird nun im BLD das Gesetz neu geschrieben. Läuft alles planmässig, würde die Regierung anfangs 2026 den Entwurf in eine Vernehmlassung geben, bevor dann Ende 2026 und wohl auch 2027 die Arbeit im Parlament ansteht mit dem Ziel, das neue Gesetz auf 2028 in Kraft zu setzen. Der Zeitplan ist ehrgeizig. Wir werden sehen, ob er eingehalten werden kann.

Für den Zyklus 1 ist die künftige Ausgestaltung der ersten Schuljahre von speziellem Interesse.

In den Arbeitsgruppen ist man sich einig, dass den Gemeinden ermöglicht werden soll, künftig mit einer Basis- oder Grundstufe zu arbeiten. Die Vernehmlassung der «Frühen Förderung» wird in diesen Tagen abgeschlossen. Zentrales Element darin ist eine Entwicklungsstanderhebung aller Kinder im Alter von drei Jahren. Dadurch besteht die Chance, den Schuleinstieg für alle Kinder so optimal wie möglich zu gestalten. Diese Chance sollten wir uns nicht entgehen lassen.

Intensiv wurde über die künftige Ausgestaltung der Oberstufe diskutiert, wobei dies auch im Parlament absehbar ist. Der KLV St. Gallen setzt sich dafür ein, dass die Gemeinden, ähnlich wie beim Schulbeginn, aus verschiedenen Modellen auswählen können.

Auch die Sonderpädagogik wird weiter diskutiert - eine Arbeitsgruppe ist ins Leben gerufen worden. Im Gesetz sollen die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden, um den steigenden Herausforderungen auch in diesem Bereich künftig gerecht zu werden. Der KLV St. Gallen steht hinter der Idee, sonderpädagogisch abgeklärte Kinder in die Regelschule zu integrieren, sofern die nötigen Ressourcen gesprochen werden.

Für den KLV St. Gallen sind alle Artikel im Bereich «Lehrpersonen» absolut zentral. Jegliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen ist zu verhindern. Im Auftrag des Parlaments sollen allein im Bildungsbereich mehrere Dutzend Millionen eingespart werden. Es wird besonders sensibel auf Veränderungen geachtet und wenn nötig reagiert werden. Wie beispielsweise eine Verlängerung der Kündigungsfrist von drei auf vier Monate, dies bekämpft der KLV St. Gallen nach wie vor.

Ein weiterer umstrittener Bereich ist die zukünftige Ausgestaltung des Bildungsrats. Der Kantonsrat prüft eine Abschaffung oder Veränderung des Bildungsrats. Der KLV St. Gallen und auch die Konvente sind der Meinung, dass der Bildungsrat beibehalten werden sollte.

Die Revision des VSG laufen auf Hochtouren, sind auch intern intensiv und bedingen eine gute Zusammenarbeit mit den Stufenkonventen, einen konstruktiven Austausch mit dem BLD und weiteren Involvierten.

Patrick richtet an dieser Stelle einen herzlichen Dank an das BLD für die Zusammenarbeit.

In Bezug auf das Frühfranzösisch kann sich der KLV St. Gallen eine Verlagerung in die Oberstufe vorstellen. Die Veränderungen sollen im Rahmen von Harnos angegangen werden.

Der Austausch mit anderen Berufsverbänden, sowie mit allen Akteuren, die im Bildungsbereich des Kantons St. Gallen tätig sind, ist wichtig.

Weitere Informationen zur Berufshaftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, Inputveranstaltung, Solidaritätsfonds und vielen weiteren Themen findet man auf der Homepage des KLV St. Gallen.

Patrick spricht einen Dank für die zielgerichtete Zusammenarbeit aus und wünscht allen Anwesenden ein erholsames Wochenende.

Claudine Gerber, VDS (Verband Dyslexie Schweiz)

Frau Gerber übergibt Grussworte und erwähnt, dass es wichtig ist, dass unser Berufsverband weiterhin bestehen bleibt.

Der Verband Dyslexie Schweiz besteht vorwiegend aus Eltern von betroffenen Kindern.

Frau Gerber freut sich auf eine gute und ertragreiche Zusammenarbeit.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde pünktlich verschickt. Um den Ablauf zu optimieren, wurden das Traktandum 3 und 4 getauscht. Louise Kobierski fragt nach, ob Änderungen zur Traktandenliste gewünscht sind. Niemand meldet sich zu Wort, so wird die aktuelle Traktandenliste als genehmigt erachtet.

4. Wahl der Stimmenzählerinnen

Stimmberechtigt sind nur die Verbandsmitglieder. Louise Kobierski schlägt Janine Sieber auf der linken Saalseite und Monika Lehner auf der rechten Saalseite zur Wahl vor. Es werden beide Frauen einstimmig gewählt.

Es sind 32 Verbandsmitglieder anwesend. Somit beträgt das absolute Mehr 17 Stimmen.

5. Protokoll der MV 2024

Das Protokoll, welches auf der Homepage www.legasg.ch nachgelesen werden kann, wird einstimmig genehmigt und mit einem würzigen Applaus verdankt.

6. Jahresbericht der Präsidentinnen

Vom Zauber des Neuanfangs

Die Präsidentinnen lesen den Jahresbericht abwechselnd vor.

Wer hätte gedacht, dass an der 40. Mitgliederversammlung vor gut einem Jahr, doch noch ein Wunder geschehen würde und der Verband so vor der Auflösung bewahrt werden könnte. Vier Frauen standen auf, die bereit waren, den Verband LEGASG weiterzuführen. Die Ämter waren im Nu verteilt. Das Präsidium teilten sich Tanja Biehle und Louise Kobierski, Petra Mathis wurde Aktuarin und Bernadette Wick zuständig für den Bereich Weiterbildung. Myriam Geisser als erfahrene und ruhige Kraft blieb dem Verband treu.

Die Realität liess nicht lange auf sich warten und die Vorstandsarbeit mit all ihren herausfordernden und spannenden Seiten begann. Mit Humor und gegenseitiger Unterstützung gelang ein kleiner Neuanfang.

Dank an Vorgängerin Regula Eggmann

Immer wieder hatte sich Regula Eggmann Zeit genommen, wenn offene Fragen oder Unklarheiten auftauchten. Ein herzlicher Dank an Regula Eggmann für ihre Ausdauer, Geduld und ihre investierte Zeit.

Rückblick auf ein intensives Jahr

Dank der sorgfältig geplanten Einführung durch unsere Vorgängerinnen Regula Eggmann und Brigitte Niebes, konnten bereits in den ersten Monaten wichtige Aufgaben übernommen werden. Eindrücklich war zu sehen, wie Regula Eggmann, Myriam Geisser und Brigitte Niebes davor nur zu dritt im Vorstand arbeiteten, ohne zusätzliche Ressourcen.

Drei Vorstandssitzungen fanden im vergangenen Jahr statt, zwei Newsletter wurden verschickt und diverse Anfragen bearbeitet.

Finanzlage: Magere Zeiten, klare Entscheidungen

Da unsere fachspezifischen Weiterbildungen nicht mehr direkt über LEGASG laufen, fehlt uns eine wichtige Einnahmequelle. Einsparungen wurden bereits umgesetzt: Der Versand erfolgt neu digital, was Porto- und Druckkosten spart. Dennoch ist das Defizit höher als budgetiert.

Ein herzliches Dankeschön an Regula Hollenstein, unsere Kassierin. Nicht nur bei der präzisen Rechnungsführung, sondern auch bei administrativen Fragen unterstützt sie uns zuverlässig.

Netzwerk, Kontakte und Zusammenarbeit

Mit Freude und Elan wurden diverse Versammlungen anderer Verbände besucht.

Tanja, als KLV-Delegierte, besuchte die beiden Austauschgremien und die Delegiertenversammlung des KLV.

Louise ist Vertreterin des Netzwerk Sonderpädagogik. Dreimal im Jahr finden im BLD-Netzwerktreffen mit allen Beteiligten im Förderbereich statt. Auch an einem Workshop des BLD nahm Louise teil.

Dankbar sind wir für die positive Zusammenarbeit mit dem BLD, KLV, SPD und der PHSG.

Politische Entwicklung und Fachthemen

- Der neue Berufsauftrag gilt ab August 2025.
- Die Nachfrage nach Sonderschulplätzen steigt. Da es zu wenige Plätze hat, beteiligt sich der Kanton, für die in der Regelklasse verbleibenden Kinder, mit einem Pauschalbeitrag von 15'000 Franken pro Kind an den Zusatzkosten.
- Die Revision des Volksschulgesetzes, insbesondere zur Sonderpädagogik, ist in Bearbeitung und geht Anfang 2026 in die Vernehmlassung.
- Im Januar 2025 wurde die überarbeitete Handreichung Schullaufbahn veröffentlicht - mit präziseren Informationen zu Förderung, Förderplanung, Nachteilsausgleich und separativen Massnahmen. Auch die Bewertungsskala der Lernziele wurde angepasst.

Gemeinsam unterwegs

Ein grosses Dankeschön an unsere Mitglieder für das entgegengebrachte Vertrauen, die Treue und die wohlwollenden Rückmeldungen.

Louise Kobierski und Tanja Biehle schliessen den Jahresbericht mit einem herzlichen Dank ab.

Myriam Geisser fragt nach, ob der positive Jahresbericht stimmig sei, alle anwesenden nehmen ihn mit einem grossen Applaus ab.

7. Jahresrechnung 2024-2025

Regula Hollenstein stellt die Rechnung 2024/25 vor und erläutert das Defizit. Sie fragt nach, ob noch Unklarheiten zur Rechnung / Bilanz vorhanden seien. Es meldet sich niemand. Die Genehmigung der Jahresrechnung wird durch Handerheben der Vereinsmitglieder klar bestätigt.

8. Bericht der Revisorinnen

Marie-Theres Stieger verliest den Revisorenbericht 2025.

Marianne Stalder und sie haben die Kasse geprüft, eine ordentliche Buchhaltung vorgefunden und festgestellt, dass alle Belege mit den Buchungen übereinstimmen. Sie stellen den Antrag, die Jahresrechnung 2024/2025 sei zu genehmigen und die Kassierin sowie der gesamte Vorstand sei zu entlasten.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt und der Kassierin Regula Hollenstein für ihre sorgfältige Arbeit gedankt und mit grossem Applaus gewürdigt.

9. Mutationen

In diesem Verbandsjahr gaben 5 Mitglieder den Austritt, 1 Mitglied ist bisher neu dazugekommen, so dass wir momentan 90 Mitglieder sind.

10. Wahlen

Myriam Geisser stellt die Präsidentinnen zur Wahl. Sie werden einstimmig gewählt.

Tanja Biehle, Rorschacherberg (Co-Präsidium)

Louise Kobierski, Arbon (Co-Präsidium)

Im Anschluss werden die weiteren Vorstandsmitglieder durch Louise Kobierski zur Wahl gestellt in ihren Ämtern des LEGASG Vorstands bestätigt und wiedergewählt.

Myriam Geisser, Diepoldsau (Beisitz)

Bernadette Wick, Mörschwil (Beisitz)

Petra Mathis, Grösch (Aktuarin)

Ebenso bleibt Regula Hollenstein als Kassiererin dem Vorstand treu und wird wiedergewählt.

Die beiden Revisorinnen Marianne Stadler und Marie Therese Stieger werden ebenfalls in ihrem Amt bestätigt.

Als Webmasterinnen werden Janine Lüchinger und Nicole Bächinger weiterhin zur Verfügung stehen.

11. Budget

Regula Hollenstein stellt das Budget 2025/2026 detailliert vor.

Das Budget 2025/2026 zeigt auf, dass auch im kommenden Verbandsjahr mit einem Defizit zu rechnen ist. Dies ist nicht zu vermeiden, da der Verband von den Mitglieder-einnahmen lebt und keine weiteren Einnahmen hat.

12. Anträge

Es sind keine schriftlichen Anträge eingegangen.

13. Allgemeine Umfrage

Die allgemeine Umfrage wird durch Tanja Biehle (Co-Präsidentin) genutzt. Unser Verband erhält viele Anfragen von verzweiferten Eltern, die eine Legasthenietherapeutin/-therapeuten suchen. Falls jemand eine Idee hat, wie dieses Problem gelöst werden könnte, sind wir dankbar für Vorschläge.

Einige Stimmen der Gäste:

Es wäre eine Idee, an der HfH nachzufragen, ob Studierende Kapazitäten haben, während des Studiums Kinder zu unterstützen.

Vielleicht macht es Sinn, auch die PHSG darüber zu informieren, damit gemeinsam eine Lösung gefunden werden kann.

Der geschäftliche Teil wird um 10.30 Uhr geschlossen.

Nach der Pause hält Carina Wick, PM.Sc, UZH Schulpsychologin, Fachpsychologie Kinder- und Jugendliche FSP, ihr Referat zum Thema: "Chancen und Herausforderungen des Nachteilsausgleichs".

Die Vorstellung der Beratungsstelle Mathematik an der PHSG von Michaela Scheffknecht, (Dozentin Mathematik Kindergarten/Primarstufe, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut MNT, Leitung Beratungsstelle Mathematik) entfällt krankheitsbedingt.

Grüsch, den 29. Oktober 2025

Die Aktuarin: Petra Mathis